

Entstehung und Überwindung un- /bewusster Vorurteile und Feindbilder

Ringvorlesung „Friedensbildung“
19. Oktober 2012

Phil C. Langer

*„Das ist des Teutschen Vaterland,
Wo Zorn vertilgt den welschen Tand,
Wo jeder Franzmann heißet Feind,
Wo jeder Teutsche heißet Freund,--
Das soll es sein!
Das, ganze Teutschland soll es sein!“*

(Ernst Moritz Arndt 1813)



Με αφοραλόγητο (!) πολυτελές θωρακισμένο αυτοκίνητο κυκλοφορεί στην Αθήνα ο Τόμσεν

ΣΗΜΕΡΑ ΓΡΑΦΟΥΝ

ΕΠΙΜΟΝΗ Α ΤΕΛΟΣ Δάνεια αντί για ανάπτυξη

ΜΑΝ ΚΟΤΙΑΚΗΣ Οπισθοπονή μας τελείωσαν

ΜΕΝ ΤΑΞΙΔΙΩΣΑΣ Τώρα ξέρουμε τους βαρβάρους

www.dimokratianews.gr ΚΑΘΗΜΕΡΙΗ ΕΚΔΟΣΗ ΠΕΜΠΤΗ 9 ΟΚΤΩΒΡΙΟΥ 2012 ΔΡ. 011.34 **1€**

δημοκρατία

Αλληπάλλπλες δόσεις θανάτου κάθε μήνα χωρίς κανένα φως στο τούνελ

- Οργιο πύσεων (και από το Βερολίνο) για να παραταθεί η θητεία του Α. Παπαδήμου
- Μείωση εισαγομένων στις στρατιωτικές σχολές και τσεκούρι στα ειδικά μισθολόγια

MEMORANDUM MACHT FREI
(ΤΟ ΜΝΗΜΟΝΙΟ ΑΠΕΛΕΥΘΕΡΩΝΕΙ)

ΝΤΑΧΑΟΥ!

Χαριστική βολή στα «τιμημένα γηρατειά» και στα «περήφανα νιάτα»

ΠΕΡΙΕΡΓΗ Η ΕΜΜΟΝΗ ΣΤΟ ΛΑΘΟΣ ΦΑΡΜΑΚΟ

- Στα 479,50€ ο κατώτατος για όλους (435,70 για τους μέχρι 25 ετών) ■ Περικοπές 15% στις επικουρικές, 10% στις κύριες συντάξεις (ΟΤΕ, ΔΕΗ, τραπεζών) αλλά και 7% στο ΝΑΤ ■ Απολύσεις στο στενό Δημόσιο και άρση μονιμότητας στις ΔΕΚΟ

ΣΚΗΝΕΣ ΡΟΚ ΧΘΕΣ ΜΕ... ΚΩΛΟΤΟΥΜΠΕΣ

Οι βουλευτές του ΠΑΣΟΚ άρχισαν πάλι θεατρικούς μίμους και γλιτώσουν από την κοινωνία που κολλάζει

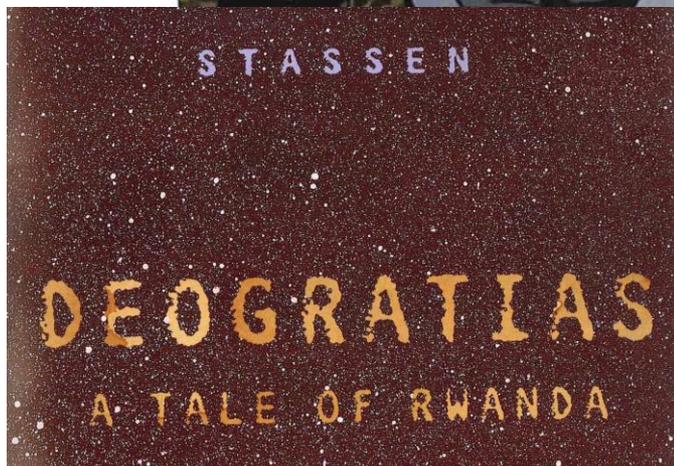
Και οι βουλευτές της ΝΔ σκονοβατούν ανάμεσα στο κομματικό καθήκον και στη συνείδησή τους!

Ο Παπουτσιές, τα νυροβεστικά ελικοπτερα και οι... προσήψεις
Παρουσίαση του προγράμμου των Ε.Σ. για το 2012 ■ Σελ. 34

ΑΠΟΡΟΙ, ΑΣΤΕΓΟΙ ΑΥΞΑΝΟΝΤΑΙ ΠΙΑ ΔΡΑΜΑΤΙΚΑ
Γιατί δύο εκατομμύρια η Απρόσμενη Υστερία ■ Σελ. 30

Αποκάλυψη: Ετοιμο σε πέντε χρόνια το εμβόλιο της ανεξάρτησης από την ηρωίνη









VERMISST



Das ist meine Freundin Fatima. Ich vermisse sie, denn ich erkenne sie nicht mehr. Sie zieht sich immer mehr zurück und wird jeden Tag radikaler. Ich habe Angst sie ganz zu verlieren – an religiöse Fanatiker und Terrorgruppen. Wenn es Dir so geht wie mir, wende Dich an die Beratungsstelle Radikalisierung unter **0911 – 943 43 43** oder beratung@bamf.bund.de. Mehr Infos findest Du auf www.bamf.de/beratungsstelle



VERMISST



Das ist unser Sohn Ahmad. Wir vermischen ihn, denn wir erkennen ihn nicht mehr. Er zieht sich immer mehr zurück und wird jeden Tag radikaler. Wir haben Angst ihn ganz zu verlieren – an religiöse Fanatiker und Terrorgruppen. Wenn es Ihnen so geht wie uns, wenden Sie sich an die Beratungsstelle Radikalisierung unter **0911 – 943 43 43** oder beratung@bamf.bund.de. Mehr Informationen finden Sie auf www.bamf.de/beratungsstelle





[http://www.youtube.com/
watch?v=bwDrHqNZ9lo](http://www.youtube.com/watch?v=bwDrHqNZ9lo)

0 Einführung

1 Anmerkungen zum Titel

2 Intervention 1: Rassismuskritische Diskurse

3 Intervention 2: Holocaust Education

4 Intervention 3: Interkulturelle Kompetenz im Militär

5 Fazit und Perspektiven

**Entstehung und Überwindung
un- / bewusster
Vorurteile und Feindbilder**

Dora: „Als ich‘ das erste Mal Hans fängt an zu sprechen und da ist so viel Unsinn also das sind meine einzigen Gedanken dazu das ist so viel wo ich mich so gegen sträube allein seine Wortwahl finde ich teilweise (-) k=kann ich halt gar nichts mit anfangen und=und diese Formulierung ich glaube die Leute glauben da hab ich mich irgendwie so dran aufgehängt. Ä:hm [AK: Ah ok] Also es war schon so 'ne Ablehnung auch und dann habe ich irgendwie gedacht mh komisch Hans (.) der einzige Mann und der einzige der dialektfrei (.) bezeichnet wird=ja das hab ich dann irgendwie so fand ich irgendwie eigenartig ä::h im Nachhinein aber das war ganz viel das war aber auch den' das ganze Transkript für mich ganz groß SprAche=wo einfach Wörter' wo ich einfach richtig ABLehnung gegen bestimmte Begriffe habe.“

(Projekt „Gendering Orientalism“, Goethe-Universität Frankfurt, 2010-2012)

Stellt die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus und Holocaust eine geeignete Möglichkeit dar, um aktuell wirksame gesellschaftliche Vorurteile und Feindbilder zu überwinden?

Holocaust Education

Herr Graf: Meiner Meinung nach, gerade bei (...) bei türkischen Schülern und so weiter, die wissen [betont] meistens fast nichts darüber, oder nur ganz wenig darüber, wundern [betont] sich aber immer trotzdem darüber, dass man sich (...) so diese Selbstgeißelungsaktion des Deutschen. Das ist dem Türken manchmal suspekt, den Türken, die (...) äh (...) manchmal frag' ich die dann auch, wenn wir (...) wenn wir dann vom Krematoriumsbereich zum Bunkerbereich gehen, dann hol' ich mir manchmal von den Türken einen her, von Ausländern ganz allgemein, einen her und frag' dann: „Gab's bei euch in der Türkei auch so was, wie hier?“ Und dann sagen die oft, ja des wissen se net. Aber auf jeden Fall wurden se net so (lacht) (...) die formulieren des natürlich net so, aber die halten des für sonderbar, dass man dann so die (...) äh (...) die Schandfleckchen seiner Geschichte so inszeniert, des is' ihnen schon manchmal sonderbar. Des sagen se aber nur, und auf die Gedanken kommen sie nur, wenn man sie ausdrücklich darauf anspricht, so „Habt ihr in der Türkei so was auch?“, dann kommen meistens solche Antworten. In der Regel denken die glaub' ich fast gar nichts. Glaub' ich. Weil sie verdammt wenig drüber wissen und mit wenig Pathos meistens auch da dann (...) dann rumlaufen. Mit wenig Pathos.“

Holocaust Education

Herr Huber: „Die Türken interessiert des nicht die Bohne. (...) Sie interessiert's, äh, und wenn sie's interessiert, dann immer mit diesem, mit diesem Nimbus, muss ich da schon fast sagen [lacht], mir warn's ja net [lacht]. Verstehn's? Und dann er, entsteht in der Klasse immer son, son zwei Lager, na. „Wir sind die, die zu den Schuldigen gehören“, und „mir warn's ja net“. Und des is a ganz a unguete Sache, weil, äh, in dem Moment beginnen die deutschen Schüler, oder wie auch immer, äh, sich für was zu rechtfertigen, wo sie sich eigentlich net rechtfertigen müssten. Sie müssten's nur kapiieren. (...) Und da haben, da is dieses Multikulti schon a bisschen im, im Weg. Mann muss halt anders agieren.“

(Projekt „Holocaust Education“, LMU München, 2005-2007)

Interkulturelle Kompetenz



Projekt „Interkulturelle Kompetenz“, SOWI Strausberg, 2009-2011)

Bestimmungsmerkmale von Hass (Haubl 2008):

- *rationalisierte Entwertung des Anderen*
- *Intoleranz*
- *Angst*
- *paranoides Misstrauen*
- *Empathieverweigerung*
- *heimliche Faszination*
- *Unterwerfung*
- *Grausamkeit*

Funktionen von Feindbildern:

- *Herstellung von Gruppenzugehörigkeit und -identität*
- *Selbstimmunisierende Entlastung von negativen Merkmalen der eigenen Gruppe*
- *Komplexitätsreduktion von sozialer Wirklichkeit*
- *Legitimierung von Gewalt*
- *Chiffrierung von Diskursen im emotional aufgeladenen Moralischen*

→ *Überwindung? Verwindung!*

*„Wie lange müssen wir nun warten, bis auch die Andere Pazifisten werden? Es ist nicht zu sagen, aber vielleicht ist es keine utopische Hoffnung, daß der Einfluß dieser beiden Momente, der kulturellen Einstellung und der berechtigten Angst vor den Wirkungen eines Zukunftskrieges dem Kriegführen in absehbarer Zeit ein Ende setzen wird. Auf welchen Wegen oder Umwegen, können wir nicht erraten. Unterdes dürfen wir uns sagen: Alles, was die Kulturentwicklung fördert, arbeitet auch gegen den Krieg.“
(Freud 1932)*

Prof. Dr. Phil C. Langer
Juniorprofessur für soziologische Sozialpsychologie
Fachbereich Gesellschaftswissenschaften
Goethe-Universität Frankfurt am Main

E-Mail: Langer@soz.uni-frankfurt.de